
Bericht 6. Einsatz Hospital Protestant de Ndoungue 23.5.-20.6.2013 Projektleiter Soeren Gatz

Teilnehmer:

Kristina Boldt, Ärztin Neurologie
Otti Ecke, Fachkrankenschwester Endoskopie
Soeren Gatz Projektleiter, Internist und Kardiologe
Jürgen Glenk, Schreinermeister, Technik
Sonja Schaber, Kinderkrankenschwester

Allgemeines :

Beginnende Regenzeit, relativ kühl, wenig Moskitos, optimale Voraussetzungen für die Arbeit in der Klinik und für ausgedehnte Wanderungen und MTB Touren. Besteigung des M. Meningoba, Twin lakes zu Fuß, 11h.
Sehr harmonisches und motiviertes Team. Komfortables Quartier mit bereits gewohnt guter Küche durch Sarah Partzell und Selbstversorgung.

Vorgefundenes:

Ausreichende Literatur im Guesthouse und Internet. Optimale Verbesserungen der Haus- und Kücheneinrichtung (Sepp Mergler). Sauberer (!) und gut funktionierender Eisschrank, Mikrowelle, Duschen und WC. Ausgezeichnete Wasserqualität und Notstrom (Gebrüder Weck). Ausgezeichneter Zustand und Ausstattung der Werkstatt. Intakte Trinkwasserversorgung (Paul) und funktionierender Kleinstereilisator (Rudi). Funktionierende WC und Duschen im Nordblock (Clever fit, Peter). Fließend Wasser auf Intensiv, Medizin und Chirurgie sowie Maternite mit deutlichen Mängeln.
Fortbestand miserabler Matratzen der Patientenbetten auf allen Stationen. Wir bestellen neue.

Kontakte :

Gleich zu Beginn Besuche in umliegenden Kliniken :

Loum : EEC Haus, Dr. Ejango, gut funktionierend, aber ohne Röntgenausstattung. Schicken Endoskopiepatienten, wünschen Kooperation. Nehmen an den 3 Workshops teil. Einladung erwidert.

Njombe : Franz. geführtes Haus, Malteser, optimale Ausstattung, guter Hygienstandard, kein Sono, sehr kooperationsbereit, auch personeller Austausch von FA Chirurgie wird sehr gewünscht. Behandlungen nur nach Vorkasse.

Nkongsamba : CA Dr. Patrick Becoule, nimmt mit Assistenzärzten an den Workshops teil. Schickt uns anschließend Patienten.

Freunden uns mit ihm an und besteigen mit ihm samt Dr. Haissa und einem Guide den M. Manengouba. Zeigt großes Interesse an der Echokardiographie und Sonographie. Bei ihm erstes UKG Seminar vor drei Monaten auf seinen eigenen Wunsch hin.

Hopital M. Nlonako : EEC, wird von uns versorgt. Aufnahme von Visitentätigkeiten, Übernahme erster Patienten. Ist ab jetzt unser Nkongsamba-Standbein. Bislang kein Arzt, jetzt Studenten von uns im Wechsel. Kleines sauberes Haus in schöner Lage, gutes Sono, alles andere nur rudimentär. Dieses Krankenhaus funktioniert als unser städtisches Zweithaus.

Neurologie – Epileptologie

Einrichtung und Beginn der Epilepsieambulanz durch Kristina, die erste Patienten ambulant behandelt, registriert und stationär aufnimmt. U.a. Aufnahme einer ersten Patientin mit Verbrennungen dritten Grades, 41 Jahre, Iktus in der Küche, eine der vielen nicht oder unzureichend ein gestellten Patienten. Bereits vorbereitet ist der Einsatz eines EEG Gerätes, einer Ausbildungsassistentin und eines Epileptologen, Dr. Matthias Bacher aus Kehl, die im November die Ambulanz fortsetzen werden.

Endoskopie :

Durchgeführte Endoskopien bislang 300 : ÖGD, Koloskopien, Bronchoskopien. ERCP-Einrichtung ist einsatzbereit (Otti E.), der C-Bogen incl. Komplet selbstständige Endoskopien nach entsprechender Vorbereitung durch einheimisches Personal, insbesondere auch in unserer Abwesenheit.

Sichere Durchführung durch Dr. Djomou und Sr. Kathrin seit 2 Monaten. Fortsetzung der Supervision, Durchführung von Blutstillungs-Therapie und Biopsien auch durch das einheimische Personal.

Mittlerweile überwiegen schwere Befunde bei Patienten aller Altersklassen, incl. jahrelang ertragene Ulcera duodeni und ventriculi und eingetretener Perforationen. Der Anteil pathologischer Befunde beträgt in dieser Periode 85%, bei einer HP pos. Quote von ca. 90%.

Einweiser sind Ärzte aus bis zu 120 km Entfernung, Anfahrt drei Std. Dringende histolog. Befunde werden dankenswerterweise von der Pathologie in Kaufbeuren, Prof. Bassermann bzw. Nachfolger kostenneutral erbracht.

Fortbildung :

Durchführung der Workshops Endoskopie, Ultraschall Abdomen und Pleura sowie Echokardiographie im Sinne von Basisseminaren, die Mittwoch halbtags stattfanden. Praxisorientierte Einführung, ca. 20 Teilnehmer aus bis zu 200 km Entfernung. Parallel laufende Endoskopie, beamergestützte Bildgebung, klimatisierte Endoskopieabteilung im OP 3, nachdem der bislang nicht benutzt wurde.

Fortbildung am Krankenbett, wobei diese auf dem Gebiet Tropenmedizin und Parasitologie seitens Dr. Djomou eher von uns genutzt wurde. Einladung zu den Workshops durch Dr. Djomou und Geschäftsführer Mathurin .

Medizintechnik :

Inbetriebnahme und Installation eines transportablen Ultraschallgerätes und eines Farbdopplergerätes, jeweils Aloka, Dank an Beate Altenbrunner und Georg Schoblocher, jeweils Landsberg. Eine erworbene TEE-Sonde bedarf erst einer Reparatur. Alle vorhandenen Geräte sind Altgeräte, aber einsetzbar und unabhängig von Störungen, die beim Einsatz von Highendgeräten allen geläufig sind. Keine Festplatte !!! Der C-Bogen funktioniert wieder, ob auf Dauer, wird sich zeigen.

Haustechnik:

Unglaublich, aber wahr: Wir haben es geschafft: Die GEZ hat uns ein wunderbares Stromaggregat zur Verfügung gestellt: Ein GEP 184, Fa. Olympian, Caterpillar. Das ganze Klinikgelände incl. Straßenlaternen ist jetzt durch Knopfdruck stromversorgt. Nur das Guesthouse nicht. Wir genießen ganz im Sinne der Nostalgie das Kerzenlicht, auch wenn uns das tagelang fehlende Internet nervt. Unser Besuch bei Dr. Eppel / Jaounde hat Früchte getragen, weil Francois nochmal nachgelegt hat.

Verbrennungsanlage :

Die Botschaft hat letzte Woche signalisiert, dass der Mikredit von 7.000 Euro genehmigt wird, endlich. Und Andi ist mit den Technikern ohne Grenzen dabei, das Projekt im Dezember umzusetzen. Erste schüchterne Versuche der Mülltrennung unsererseits sind begonnen.

Werkstatt und Technik :

Durch die großzügige Unterstützung der Fa. Kleiner fehlt in der Werkstatt nichts mehr, selbst der elektrische Hobel und der Kärcher nicht. Nur der permanente Techniker und Hausmeister ist das Problem.

Unser Schreinermeister hat alle Türen und Fenster gerichtet, fachübergreifend viele Kloschlüssel, Waschbecken erneuert und Plombier und Maler angeleitet, den wir alle durch eigenes Handanlegen tatkräftig unterstützt haben. Eine großangelegte Ramadama Müllsammelaktion lässt uns stolz sein auf unser wunderbares Hospital. Es haben auch Patienten und Familienangehörige zugelangt.

Schulung des Personals :

Vom Gebrauch einer neuwertigen Waschmaschine, die hingestellt und nicht eingewiesen wurde (GIZ), bis zum Training am OP-Tisch mit seinem Akku, bis zum Training am Sterilisator hat Otti als mittlerweile perfekt frankophone Lehrerin nichts ausgelassen. Auch der Gebrauch der Trinkwasseraufbereitungsanlage ist jetzt allen samt der zugehörigen Dokumentation vertraut gemacht. Überall hängen laminierte Dokumente und franz. Gebrauchsanleitungen. Danke, Otti.

Labor :

Mühevoller Einführung der BSG durch Kristina. Die Ergebnisse in der täglichen Routine stehen noch aus. Der Zustand des Labors ist ansonsten durch die hohe Fehlerquote gekennzeichnet. Es bleibt ein weites Feld für unsere LTA.

Schlussbemerkung :

Es ist einfach faszinierend, wie unsere Methode des Beispielgebens, miteinander Schaffens, Lachens und Freuens immer besser funktioniert. Wir haben es mittlerweile gelernt, bei der Arbeit, beim Feiern, im Dorf, in der Kirche, beim Musizieren immer mehr Freunde zu finden. Wir freuen uns auch für die Chirurgen, Anästhesisten und Techniker und alle Mitarbeiter der Human. Hilfe, die zuhause schon ihren Einsatz planen, dass sie hier ein Umfeld vorfinden werden, das echt Spass und gute Fortschritte macht.

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN UNSEREN SPONSOREN, OHNE DIE DAS ALLES NIE UND NIMMER MÖGLICH WÄRE.

Ndougue, den 16. Juni 2013

Soeren Gatz,
Projektleiter